

## Kleine Mitteilungen

**Mengenpreise.** — Die »Liste der Firmen, die gemäß § 12 der Verkaufsordnung Mengenlieferungen gestatten«, nach dem Stande vom 31. Dezember 1930, befindet sich auf dem Bestellzettelbogen der Nr. 301 des Börsenblattes vom 31. Dezember 1930.

**»Lagerbewertung bei der Inventur«<sup>\*)</sup>.** — Unter dieser Überschrift bringt unser Vorstandsmitglied Herr Friedrich Reinecke in den Nrn. 1 und 2 des 15. Jahrganges des Buchhändlergilde-Blattes einen für alle unsere Mitglieder beachtenswerten Aufsatz, auf den wir schon heute hinweisen.

Die Nr. 1 des Organs gelangt am 15. Januar durch Postüberweisung zur Ausgabe.

Berlin N 24, Friedrichstraße 108 III.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Buchhändlergilde.

**Einsendung vereinfachter Steuerabzugsbelege für das Kalenderjahr 1930.** — Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1930 die von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuerbeträge durch Überweisung oder in bar an die Finanzkasse abgeführt haben, sind verpflichtet, spätestens bis zum 20. Januar 1931 folgende Unterlagen auszuschreiben und einzureichen:

- Für die am 31. Dezember 1930 bei ihnen in einem Dienstverhältnis stehenden Arbeitnehmer auf der Rückseite der Steuerkarte 1930 die Lohnbescheinigung.
- Für die im Kalenderjahr 1930 vor dem 31. Dezember 1930 aus dem Dienstverhältnis ausgeschiedenen Arbeitnehmer vereinfachte Lohnsteuerüberweisungsblätter.

Zur Entlastung der Arbeitgeber wird auf die Ausschreibung der im § 66 der Einkommensteuer-Ausführungsbestimmungen vorgesehenen Lohnzettel für 1930 verzichtet.

Nähere Auskunft geben die Finanzämter, von denen auch die Bordrucke für die Lohnsteuerüberweisungsblätter unentgeltlich bezogen werden können.

**Jubiläen.** — Die jetzige Firma Friedrich Gersbach Verlag in Bad Pyrmont wurde am 1. Januar 1906 von Herrn Ernst Geibel in Hannover gegründet und zwar unter dessen Namen als heimatisch gerichteter Verlag. Geibel brachte eine ganze Reihe schöner und wertvoller, reich illustrierter Verlagswerke heraus. Er kann für sich auch das Verdienst in Anspruch nehmen, Hermann Löns entdeckt, seinen großen Wert erkannt und seine Entwicklung gefördert zu haben. Der Verlag erwarb von der Firma Schaper in Hannover das erste Werk von Hermann Löns: »Mein grünes Buch«, das damals als kleines Büchlein von 140 Seiten erschienen war, desgleichen die erste Gedichtsammlung von Löns: »Mein goldenes Buch«. Der große Wert des »Grünen Buches« wurde von Ernst Geibel richtig erkannt; es wurde für dasselbe noch eine Anzahl weiterer Schilderungen erworben und das Werk in der jetzt bestehenden Form herausgebracht. Am 1. Januar 1914 ging die Firma Ernst Geibel durch Kauf in den Besitz des Verlagsbuchhändlers Friedrich Gersbach über, der ihr 1915 seinen Namen gab. Er nahm eine Anzahl belletristischer Werke auf; besonders zu erwähnen sind die Bände, von Wilhelm Henze, der als der niederdeutsche Fritz Reuter bekannt ist. Die Kriegszeit sowie die Einberufung des Herrn Gersbach verhinderten eine größere Entwicklung des Verlages. Nachdem Friedrich Gersbach am 20. Februar 1920 verstorben war, wurde die Firma am 1. Januar 1921 von Frau Frieda Gersbach nach Pyrmont verlegt. Herr Hans Steinle, der seit 40 Jahren dem Buchhandel angehört, trat am 29. August 1922 als Inhaber in den Verlag ein. Die vorhandenen Verlagswerke, die fast ausnahmslos auf holzhaltigem Papier gedruckt waren, mußten alle neu hergestellt werden. Besonders die Hermann Löns-Werke, die teilweise in kleinem, unscheinbarem Format erschienen waren, wurden von Herrn Steinle in neuen, würdigen Ausstattungen herausgebracht. Um auch den Reisebuchhandel für den Verlag zu gewinnen, stellte er aus den Herm. Löns-Werken die »Löns-Kassette« zusammen, von der dann im August 1929 bei Anlaß des 15. Todestages Hermann Löns' eine ganz neue, farbig illustrierte Ausgabe erschien. Ebenso wurden für den Reisebuchhandel die Werke von neun niederdeutschen Autoren zur »Niederdeutschen Kassetten« zusammengestellt. Der Roman von Friedrich Castelle: »Das Haus in der Dreizehnmännnergasse« wurde in vollständig neuem Gewand herausgebracht. Brede: »Allerhand Snurren un Snack«,

<sup>\*)</sup> Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die im Vbl. 1928, Nr. 16 erschienenen Ausführungen zu dem gleichen Gegenstand.

Wilh. Thies: »Was die Dorfblinde rauscht« und Henze: »Tau'n lustigen Steebel« wurden dem Verlag noch angefügt. — Nicht unerwähnt möge bei dieser Gelegenheit bleiben, daß Herr Steinle selbst während des Krieges an der Spitze der vom Börsenverein und dem Verlegerverein errichteten Sammelstelle für Vefestoff zur Versorgung der Truppen im Felde und in den Lazaretten eine recht ersprießliche ehrenamtliche Tätigkeit ausübte.

Der bekannte Buchverlag und Bühnenvertrieb, die Firma Desterheld & Co., Verlag in Berlin, der u. a. die Publikationen des Deutschen Bühnenvereins: »Die Deutsche Bühne« und den »Deutschen Bühnenplan« sowie »Die Scene« (Monatsschrift der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände) verlegt, blickt zum 3. Januar 1931 auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Der Gründer Herr Siegbert Cohn ist seit dem Tode Erich Desterheld alleiniger Inhaber der Firma. — Der Bühnenvertrieb hat den Dramatikern den Weg zu nachhaltigen Erfolgen geebnet. Wir nennen u. a. Paul Apel, Bernhard Blume, Georg Britting, Max Breda, Curt Corinth, Diehenschmidt, Georg Engel, Hermann Effig, Carl Goetz, Paul Gurl, Carl Hauptmann, Georg Hermann, Otto Herrmann, Hesse, Friedrich Kayßler, Paul Kornfeld, Ruhn, Frantisek Lang, Ernst Lissauer, Nathansen, Hans J. Rehfisch, Schmidtbonn, Stavenhagen und Ernst Toller. Von den Jüngsten: Werner Aderman, Erich Ebermayer, und Klaus Mann. Aus dem Buchverlag sind vorwiegend Publikationen über das Theater, besonders Strindbergs Bühnenwerke in der Goebelschen Übertragung und die dramaturgischen Schriften Julius Babs bekannt geworden. Aus der Fülle weiterer Erscheinungen sind die Werke Constantin Brunners, Theodor Lessings, die Romane der Sapolska, Thomas Raucats Roman aus dem heutigen Japan »Die ehrenwerte Landpartie« und Walter Steinthals »Drensfusbuch« hervorzuheben.

25 Jahre besteht am 1. Januar auch die Firma Dr. Arthur Teglass in Berlin-Schöneberg. Herr Dr. Teglass, der heute noch Inhaber des Verlages ist, gründete ihn unter Übernahme der Zeitschriften: »Der Eisenbahnweichensteller« — dessen Auflage bis auf 30 000 zahlende Abonnenten gebracht wurde —, »Die Eisenbahnbeamten«, »Monatsblätter für deutsche Literatur« und der plattdeutschen Monatsschrift »De Gelboom« aus der Firma Gose & Teglass. Mit der Gründung der neuen Verlagsfirma — die Firma Gose & Teglass hatte Herr Dr. Teglass am 1. Januar 1900 zusammen mit Buchhändler Gose gegründet — erfolgte zugleich die Herausgabe der »Zeitschrift für das gesamte Eisenbahn-Sicherheitswesen (Das Stellwerk)«. Im Laufe der nächsten Jahre schlossen sich noch drei Zeitschriften an. Nebenher wurde ein Buchverlag auf eisenbahntechnischem Gebiet aufgebaut. Mit dem Ausbruch des Krieges gingen mehrere Zeitschriften ein bzw. wurden sie verkauft. Es blieben nur die drei Eisenbahnblätter übrig, von denen Herr Dr. Teglass noch bis vor wenigen Jahren zwei selbst redigierte. Er legte die Redaktionsstätigkeit nieder, um sich ganz dem Ausbau des Verlages widmen zu können.

Am 1. Januar 1931 besteht der Karl Ermisch Verlag in Berchtesgaden 25 Jahre. Entsprechend der persönlichen Neigung des Herrn Karl Ermisch, nämlich der Freude an der Gebirgslandschaft und an Bergwanderungen, verlegte er hauptsächlich Führer von Berchtesgaden und Umgebung nebst Ansichtspostkarten nach photographischen Aufnahmen. Der »Kurze Führer von Berchtesgaden und Umgebung einschließlich Salzburg« ist seine eigene Arbeit. An allen anderen Führern des Verlages ist Herr Ermisch Mitarbeiter und hat zu ihrem Inhalt nicht wenig beigetragen. Es erschienen bisher zwei Führer von Ludwig Gehring, einer von Friedrich Hartdegen und zwei von Dr. Ohlenschläger; die Führer liegen teils in 12. Auflage vor. Auch eine Karte von Berchtesgaden und Umgebung, die verschiedenen Führern beiliegt, hat Herr Ermisch selbst bearbeitet und ständig durch Nachträge auf dem laufenden gehalten. Für seinen Postkartenverlag machte er auf seinen Bergwanderungen photographische Aufnahmen. Die Postkartenreihe »Das Berchtesgadener Land« umfaßt 376 Nummern.

Die Firma Karl Ermisch Nachf. Georg Stille in Berchtesgaden geht auf den gleichen Ursprung zurück. Das von Herrn Karl Ermisch eröffnete Sortiment wurde zunächst als sogenannte Sommerbuchhandlung betrieben. Aus dem »Waldgrün-Pavillon« wurde es am 15. Mai 1907 nach dem bekannten Hotel Wittelsbach in der Maximilianstraße, der Hauptgeschäftsstraße Berchtesgadens, verlegt. Im Mai 1909 wurde eine Filiale auf dem Bahnhof in Berchtesgaden eröffnet. November 1912 wurden die Sorti-